

Aktuelles aus der Branche

Nachfrage nach Bauleistung weiter hoch, Materialknappheit bremst

(PK) Die Bauwirtschaft ist zufriedenstellend in das Jahr 2021 gestartet: Die Auftragsbestände waren zu Jahresbeginn nach wie vor ausgesprochen hoch. Auch die Auftragseingänge lagen im 1.Vj. 2021 über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (nominal: +3,2%). Wie erwartet ist der Umsatz aber eingebrochen (-9,4%). Die Gründe dafür sind die schlechte Witterung sowie die Rückkehr zum MwSt.-Regelsatz. Die - aufgrund der Vorzieheffekte - deutlich höheren Umsätze im 4.Vj. fehlen nun. Für das Gesamtjahr 2021 geht die BAUINDUSTRIE nach wie vor - aufgrund der weiterhin guten Entwicklung der Nachfrage in allen Bausparten - von einer Umsatzstagnation (real: -2%) auf hohem Niveau aus. Allerdings werden die Bauunternehmen durch eine noch nie dagewesene Materialknappheit in ihrer Bautätigkeit gebremst: Dies gaben nahezu 40% der - im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten - Bauunternehmen im Mai an. Hinzu kommt, dass sich die damit einhergehenden Preissteigerungen bei Vorprodukten negativ auf die Ertragslage der Bauunternehmen auswirken werden.

Wohnungsbau

(PK) Der Wohnungsbau ist am differenziertesten in das neue Jahr gestartet. Die Umsätze sind im 1. Vj. witterungsbedingt und aufgrund der Vorzieheffekte um 11,5% eingebrochen. Die Nachfrage ist aber nach wie vor hoch: Der Auftragseingang legte um 5,8% zu. Die Neubaugenehmigungen sind sogar um ein Drittel gestiegen. Letzteres ist u.E. aber auch auf das Auslaufen der Baukindergeld-Förderung Ende März zurückzuführen. +++ Die Zukunftsaussichten haben sich aber leicht eingetrübt: Im Mai erwarteten 19% der von ifo befragten Bauunternehmen für diese Sparte für das kommende halbe Jahr eine ungünstigere Geschäftslage, im März gab dies nur jedes zehnte an. Dies könnte aber auch auf die überdurchschnittlichen Probleme bei der Materialbeschaffung zurückzuführen sein: Jedes zweite Bauunternehmen beklagte im Mai eine Behinderung seiner Bautätigkeit aufgrund von Materialknappheit.

Wirtschaftsbau

(PK) Der Wirtschaftsbau war von der schlechten Witterung und den Vorzieheffekten am geringsten betroffen: Der Umsatz sank im 1.Vj. „nur“ um unterdurchschnittliche 7,8%. Nach einem Orderrückgang im vergangenen Jahr haben die Auftragseingänge im 1. Vj. wieder leicht zugelegt (+1,7%). Insbesondere der Wirtschaftshochbau hat sich nach dem Einbruch 2020 wieder etwas erholt. +++ Der Grund dafür dürften die verbesserten Investitionspläne der Industrie für 2021 sein: Laut DIHK ist der Saldo aus „erhöhen-“ und „kürzen-“ Meldungen von minus eins zu Jahresbeginn - auf aktuell plus 13 gestiegen. +++ In der aber mittlerweile für den Wirtschaftshochbau wichtigeren Dienstleistungsbranche ist der Investitionssaldo mit minus vier nach wie vor negativ. Aus diesem Grund - und wegen zunehmender Probleme bei der Materialbeschaffung - erwartet der HDB für 2021 ein Umsatzminus von nominal 2%.

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes

aktuell:	1. Vj. 2021	2020
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz nom.	-9,4	+6,6
real	-11,7	+4,1
Auftragseingang	+3,2	+0,4
real	+0,5	-2,1
Jahreswerte		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
in Mrd. Euro		
Umsatz nom	143,0 +0,0	143,0 +5,9
real	-2,0	+4,5
Anzahl		
Beschäftigte	898.000 +0,6	892.663 +2,6
Betriebe	79.305	+3,2

*) Prognose HDB

Quelle: Destatis, HDB

Öffentlicher Bau

(PK) Dank der Kompensation der kommunalen Gewerbesteuererlöse durch Bund und Länder hat der Umsatz in dieser Bausparte 2020 zugelegt. 2021 dürfte sich dies aufgrund des Wegfalls der Kompensation und der - Corona-bedingt - rückläufigen Steuereinnahmen sowie des nach wie vor hohen Anteils (60%) der Kommunen an den Bauausgaben, nicht wiederholen. Dies macht sich auch schon im Öffentlichen Hochbau bemerkbar, welcher im 1.Vj. von einem Ordereinbruch von 10% betroffen war. Entsprechend erwartet jedes vierte befragte Bauunternehmen für die kommenden sechs Monate eine schlechtere Geschäftslage. +++ Auch die Straßenbauer (26%) schauen pessimistisch in die Zukunft, trotz des hohen Auftragsbestandes zu Jahresbeginn. Anscheinend verläuft die aktuelle Auftragsvergabe schleppend. Für die gesamte Bausparte erwartet der HDB für 2021 ein Umsatzminus von 1,5%.

aktuell	1.Vj.21	2020
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-11,5	+11,4
Auftragseingang ¹	+5,8	+7,6
Genehmigungen ²	+32,0	+7,4
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz ¹	55,9 +3,0	54,3 +10,5

*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veransch. Baukosten

aktuell	1.Vj.21	2020
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-7,8	+4,5
Auftragseingang ¹	+1,7	-4,9
Genehmigungen ²	+2,3	+2,2
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz ¹	48,8 -2,0	49,8 +1,2

*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veransch. Baukosten

aktuell	1.Vj.21	2020
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-9,9	+5,7
Auftragseingang ¹	+3,2	+2,2
Genehmigungen ²	+6,3	+6,3
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz ¹	38,3 -1,5	38,9 +6,2

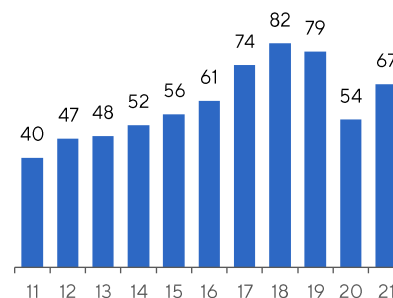
*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veransch. Baukosten

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Die Bauunternehmen haben 2020 die Zahl der Beschäftigten weiter erhöht: Im Jahresdurchschnitt waren knapp 893.000 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt, 2,6% bzw. 22.500 mehr als 2019. Damit hat die Branche seit dem Tiefpunkt 2009 188.000 Stellen aufgebaut. +++ Der Aufbau erfolgte überwiegend durch Personen mit einem ausländischen Pass: Deren Anteil ist von 8% 2009 auf 21% 2020 gestiegen. +++ Für die kommenden 12 Monate planen aber - laut der DIHK-Umfrage im Frühsommer - nur minimalmehr Unternehmen (13%), ihren Personalbestand in den kommenden 12 Monaten auszuweiten, als einzuschränken (11%). Da der überwiegende Teil (76%) ihr Personal aber behalten möchte, den nach wie vor vorhandenen partiellen Engpässen - immerhin bewerten noch 67% der Befragten den Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko - sowie zum Ausgleich zukünftiger Rentenabgänge, gehen wir für 2021 nach wie vor von einem leichten Aufbau der Zahl der Beschäftigten (auf 898.000) aus.

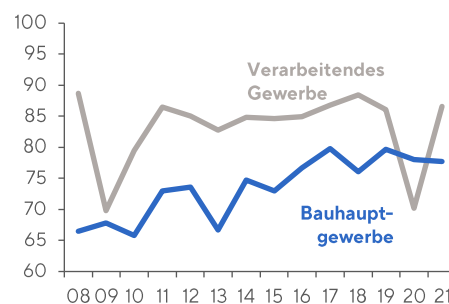
Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils zum Frühsommer, in %



Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe ist Corona-bedingt (saisonbereinigt) von Februar 2020 mit einem Höchststand von 84% auf 76% zur Jahresmitte zurückgegangen und bis Dezember wieder auf 78% gestiegen. Nach einem Rückgang im Januar 2021 auf 74% hat die Auslastung bis Mai auf 78% zugelegt und liegt damit deutlich über dem langjährigen Mai-Durchschnitt von 69% +++ Aus diesem Grund haben sich die Investitionspläne der Bauunternehmen für 2021 etwas verbessert: Laut DIHK ist der Saldo der „erhöhen“- und „kürzen“-Meldungen von minus neun zu Jahresbeginn auf aktuell minus drei leicht gestiegen.

Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollaustattung, saisonbereinigt, jeweils im April*

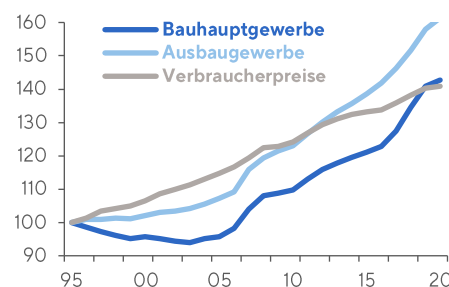


*) Daten liegen für das VG nur für April vor

Preise

(PK) Der Preis für Leistungen des Bauhauptgewerbes ist 2020 (aufgrund der MwSt.-Senkung, einem zunehmenden Preiswettbewerb sowie einem Preisrückgang bei Baustoffen und -materialien) lediglich um 1,3% gestiegen. +++ Für 2021 erwartet der HDB (und die Forschungsinstitute) aber wieder einen Anstieg der Baupreise von ca. 2%. Dies ist - neben dem Auslaufen der MwSt.-Senkung - auf seit Jahresbeginn wieder stark steigende Preise bei Vorprodukten, insbesondere bei Stahl (April 2021 in % zu Dez.2020 (ohne MwSt.): +24%), Bitumen (+24%), Holz (+26%) und Dämmplatten (+12%), zurückzuführen. Diese Entwicklung ist einer Corona-bedingten Drosselung der Produktion, der wieder höheren Nachfrage anderer Branchen in Deutschland und dem Ausland sowie den damit einhergehenden Materialknappheiten geschuldet.

Preisentwicklung, Index 1995=100



Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum 25. der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbank-elvira/>

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung
Dr. Stephan Rabe
T +49 30 21286 - 140
E stephan.rabe@bauindustrie.de

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank
Petra Kraus (PK)
T +49 30 21286 - 242
E petra.kraus@bauindustrie.de

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau
Heinrich Weitz (HW)
T +49 30 21286 - 144
E heinrich.weitz@bauindustrie.de